

**POSTULAT** von Françoise Okopnik (Grüne, Zürich) und Ornella Ferro (Grüne, Uster)  
betreffend Hochlegung der S-Bahn im Zentrumsgebiet Uster

---

Der Regierungsrat wird gebeten zu prüfen, ob durch eine Hochlegung des Bahn-Trassees im Zentrumsgebiet der Stadt Uster eine nachhaltige Stadtentwicklung mit langfristigem Horizont erreicht werden kann.

Peter Weber  
Françoise Okopnik  
Ornella Ferro

Begründung:

Die Aufhebung von SBB-Niveauübergängen in Uster ist seit der Realisierung der Eisenbahnlinie von Zürich nach/durch Uster vor rund 150 Jahren ein ständiges Thema. Die durch die Bahnanlage zweigeteilte Stadt Uster hat sich urban in weiten Teilen dennoch positiv entwickelt.

Den zukünftigen raumplanerischen Herausforderungen, wie sie unter anderem in Raumentwicklung Heft 25 ARV formuliert sind, steht mit dem Strassenprojekt Uster West kein ökologisch nachhaltiger Lösungsansatz gegenüber. Ziel ist doch eine bessere Erschliessungsqualität zur städtebaulichen Aufwertung und Verdichtung der Zentrumsgebiete, ohne die offene Landschaft und die Umwelt zu beeinträchtigen.

Die Hochlegung des Bahn-Trassees im Zentrumsgebiet Uster löst hier nicht nur ökologische Probleme im Bereich Natur- und Moorschutz in Uster West, sondern ermöglicht einer zukünftigen städtischen Entwicklung durch optimale Verkehrsentflechtung neue Horizonte. Dem der Stadt Uster innewohnenden Potential wird mit einer solchen Hochlegung der S-Bahn für die kommenden 150 Jahre ausreichend Entwicklungsraum gesichert. Gleichzeitig wird dem bis anhin unterbewerteten Fuss- und Veloverkehr die angemessene nachhaltige Bedeutung zugestanden.